

**Nerva**, Beiname dreier römischen Geschlechter, ist die gewöhnliche Bezeichnung für einen römischen Kaiser geworden, welcher aus einem dieser Geschlechter stammte und von 96—98 n. Chr. auf dem Thron saß. Er war unter Nero Prätor, mit **Vespasian** zum ersten Mal und mit **Domitian** zum zweiten Mal Consul. Letzterer wollte als Kaiser ihn tödten, weil ein Wahrsager verkündigt hatte, er werde auf dem Thron gelangen, verschonte ihn aber, weil ein anderer versicherte, der kränkliche, schon über 60 Jahre alte Mann habe ohnehin nicht lange mehr zu leben. Als **Domitian** durch eine Verschwörung gefallen war, erklärten die Verschworenen **Nerva** trotz seines vorgeschrittenen Alters als dessen Nachfolger. Seine Regierung war hauptsächlich durch Acte der Milde bezeichnet. „Mit **Nerva**“, sagt **Tacitus** (*De vita Agric. 3*), „begann ein glückliches Jahrhundert, welches zwei des dahin unvereinbare Dinge mit einander verband, Principat und Freiheit.“ Er befreite die wegen Majestätsverbrechen Angeklagten, rief die Verbannten zurück und gab ihnen ihre Güter wieder, verfolgte mit großer Strenge die Angeber, minderte die Auflagen und bewies ausgebehnte Wohlthätigkeit. Für sich war er sehr sparsam und bescheiden und gewann sich so allgemeine Liebe und Abhänglichkeit. Eine gegen ihn gesponnene, aber frühzeitig entdeckte Verschwörung bestrafte er nur mit Verbannung der Schuldigen nach **Tarent**. Auch den Christen bewies er sich wohlwollend, indem er die Anwendung von **Domitians** Edict, das sie wegen Gottlosigkeit und jüdischer Gebräuche in Auflagezustand setzte, verbot. Leider traf er auch eine Maßregel, welche den Christen in der Folge schrecklich werden sollte. Als er sich weigerte, die zum Theil hochgestellten Männer, welche **Domitian** gequält hatten, hinrichten zu lassen, wurden diese im Auftrah ermordet. Der Vorgang erschütterte den bejahrten und kränklichen Kaiser so sehr, daß er sich in der Person des von ihm adoptirten **Trajan** einen Coadjutor beigeßelte. Mit demselben regierte er nur noch drei Monate zusammen; er starb im J. 98, nicht ganz 66 Jahre alt. (Vgl. *Dio Cass. 67, 15 et 68, 1 sqq.*; *Pauly, Real-Encyclopädie des class. Alterthums* V. 592 ff.) [Kaulen.]

**Nesros** (ܢܝܨܘܨ), nach 4 Kön. 19, 37 und Jf. 7, 38 ein assyrischer Gott, in dessen Tempel Sennacherib von den eigenen Söhnen erschlagen wurde. Soweit jetzt die Kenntniß des alten Assyriens reicht, gibt es in dessen Pantheon keine Gottheit, welche den angegebenen Namen trägt, und da dieser auch bei den LXX in wesentlich anderer Gestalt erscheint (*Ασράχ, Ασοραχ, Μεσοραχ, Ασραχ* neben *Νεσοραχ*), so darf man wohl ein Identitätsverhältniß annehmen und **Nusku** substituiren. [Kaulen.]

**Nestor**, Mönch des Höhlenklosters zu **Niem**, gift als der Vater der russischen Geschichte. Er war geboren um 1056, trat mit 17 Jahren in das Kloster und lebte darin 40 Jahre. Während es unter den

viel gebildeteren europäischen Nationen damals eine außerordentliche Seltenheit war, Geschichte in der Muttersprache zu schreiben, verfaßte angeblich **Nestor** die Annalen seiner Nation in der Landessprache. Diese erste Chronik, welche die Russen erhielten, ist auch für die übrigen Völker von Wichtigkeit; denn obgleich sie ganz im Geiste und der Art byzantinischer Schriftsteller abgefaßt ist, öffnet sie uns doch in anziehender und glaubwürdiger Weise den Norden und macht uns mit der Geschichte, den Sitten und Gewohnheiten von Völkern bekannt, welche sonst in undurchbringlichem Dunkel geblieben wären. Die Annalen fangen mit der Sintflut an, gehen dann zur Geschichte der Staben und des russischen Reiches über und beschreiben dessen Schicksale bis zum Jahre 1113 einschließlich in bestimmter Zeitordnung und selbst mit eingerückten Friedensschlüssen. Von dem Werke existiren viele unter sich sehr abweichende Abschriften. Es ist oft unmöglich, die Zusätze von dem eigentlichen Werke zu scheiden. Uebrigens ist die Auctorität **Nestors** nicht unbefritten, und es wird selbst die Annahme, daß die erste Zusammenstellung der Annalen von **Nestor** herrühre, vielfach aufgegeben (*Bestuschew Rjumin, Geschichte Rußlands, übers. v. Th. Schiemann I, Witaun 1874, Anhang: Quellen u. Literatur zur russ. Geschichte 2 ff.* Vgl. auch die Einleitung zu **Millosichs** unten erwähnter Textausgabe, und besonders **Leger, Chronique dite de Nestor, traduite sur le texte alavon-russe avec introduction etc., Paris 1884**; Recension dazu von **Martinov** [*Revue des quest. hist. XXXVI, 1884, 359 ss.*] und **Pierling** [*Polybiblion XL, 1884, 438 s.*]). Zuerst erschien dasselbe zu **Petersburg** 1767 in 5 Bänden; Schölyber machte sich durch Kritik und Uebersetzung desselben (**Göttingen 1802—1809, 5 Bde.**) verdient. Eine neue Ausgabe veranstaltete **Millosich** (*Chronica Nestoris, Vindobonae 1860*). Das in **Nestors** Chronik gegebene Beispiel ermunterte Andere zur Fortsetzung der russischen Annalen: den Bischof **Sylwest** von **Verejasslaw** (gest. 1124), dann zwei andere Ungenannte, den Bischof **Simon** und Andere in ununterbrochener Reihe bis in's 17. Jahrhundert herab. — **Nestor** schrieb auch das **Patericon** des **Niew'schen Höhlenklosters** und schildert darin das strenge Leben der Mönche dieses Klosters, welches damals als eine Pflanzstätte des klösterlichen Lebens, der Tugend und wissenschaftlicher Thätigkeit von höchster Bedeutung für Rußland war. (Vgl. noch **Schröckh, Christl. Kirchengeschichte XXIV, Leipzig 1797, 519 ff.**; **Strahl, Beiträge zur russischen Kirchengeschichte I, Halle 1827, 80 u. 90**; **Karamsin, Geschichte des russ. Reiches I, Riga 1820, S. XXIX.**) [Schröckh.]

**Nestorius** und die **Nestorianer**, der Stifter und die Anhänger einer Secte. **I. Nestorius** wurde zu **Germanicia** im euphratischen Syrien geboren, machte verschiedene Reisen, kam dann nach **Antiochien** und genoß hier wahrscheinlich den Unterricht **Theodors** von **Mopsuestia**. Daraus trat er in das